

# Nachhaltigkeit erfordert Gerechtigkeit

## Die Bedeutung existenzsichernder Löhne und Einkommen für eine Green Economy

Institut SÜDWIND

von: Friedel Hütz-Adams und Sven Bergau

# Gliederung

- Nachhaltigkeit & Gerechtigkeit
- Existenzsichernde Einkommen: Ein Menschenrecht
- Definition existenzsichernder Löhne & Einkommen
- Beispiele existenzsichernder Löhne & Einkommen
- Umsetzung & Handlungsempfehlungen
- Weiterführendes Material

# Nachhaltigkeit & Gerechtigkeit

- Nachhaltigkeit innerhalb der Weltwirtschaft: Nur, wenn ökologische Verbesserungen **und** soziale Fortschritte gleichzeitig erfolgen
- „Green Economy“: Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP), das sozial-ökologischen Transformationsprozess definiert
- Soziale Fortschritte: Einhaltung von Menschenrechten innerhalb der Wertschöpfungskette
  - Vor allem existenzsichernde Löhne und Einkommen



Näherei in Accra/Ghana,  
Foto: Dominic Chavez/World  
Bank/Flickr.com

# Existenzsichernde Einkommen: Ein Menschenrecht

## Vereinte Nationen – Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

*„1. Jeder hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz vor Arbeitslosigkeit.“*

*„2. Jeder, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit.“*

*„3. Jeder, der arbeitet, hat das Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert, gegebenenfalls ergänzt durch andere soziale Schutzmaßnahmen.“*

(Vereinte Nationen 1948).

# Existenzsichernde Einkommen: Ein Menschenrecht

## Folgen der Erklärung



- Erklärung in vielen Bereichen von Mitgliedsstaaten nicht eingehalten
- Zunehmende Globalisierung von Wertschöpfungsketten: Wettlauf zu möglichst niedrigen Löhnen
- Einsetzung von John Ruggie als UN-Sonderbeauftragter für Wirtschaft und Menschenrechte (2005-2011)
- Zentral für Ruggie: Sorgfaltspflicht („due diligence“)
  - Regierungen in der Pflicht, Menschenrechte in der Wirtschaft durchzusetzen
  - Unternehmen müssen jede Komplizenschaft beim Bruch von Menschenrechten vermeiden

# Existenzsichernde Einkommen: Ein Menschenrecht

## UN-Leitlinien für Unternehmen



- Auf Ruggies Vorarbeit aufbauend verabschiedet: UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (2011):
  - Grundsaterklärung: Unternehmen verpflichtet sich, Menschenrechte zu respektieren
  - Maßnahmen zur Identifikation von Unternehmensrisiken
  - Regelmäßige Überprüfung der Unternehmensaktivitäten
  - Einbeziehung der Verpflichtungen und Bewertungen in interne Kontroll- und Aufsichtsmechanismen
  - Zugang zu Rechtsmitteln und Wiedergutmachung für Opfer von Menschenrechtsverletzungen

# Existenzsichernde Einkommen: Ein Menschenrecht

## Agenda 2030 – Nachhaltige Entwicklungsziele (SDG)

- Nachhaltige Entwicklung durch Erfüllung der 17 Ziele bis 2030 durch Mitgliedsstaaten anvisiert
- **Ohne ausreichende Lohnhöhe sind zentrale Ziele gefährdet**



# Definition existenzsichernder Löhne & Einkommen

## Definition der ILO (1970)

Bestimmung der Höhe der Mindestlöhne:

- **Bedürfnisse der Arbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen** unter Berücksichtigung der allgemeinen Höhe der Löhne in dem betreffenden Land, Lebenshaltungskosten, der Leistungen der sozialen Sicherheit usw.
  - **wirtschaftliche Gegebenheiten**, einschließlich der Erfordernisse der wirtschaftlichen Entwicklung, der Produktivität und eines hohen Beschäftigungsstands
- Häufig nicht umgesetzt: Mangels Definition von Mindestanforderungen, sowie zwischenstaatlicher Konkurrenz um Niedrigstlohnsektor



# Definition existenzsichernder Löhne & Einkommen

## Definition nach Anker (um 2000)

Basierend auf der Frage, welche Kosten für eine grundlegende Lebensqualität pro Person anfallen, müssen folgende Angaben ermittelt werden:

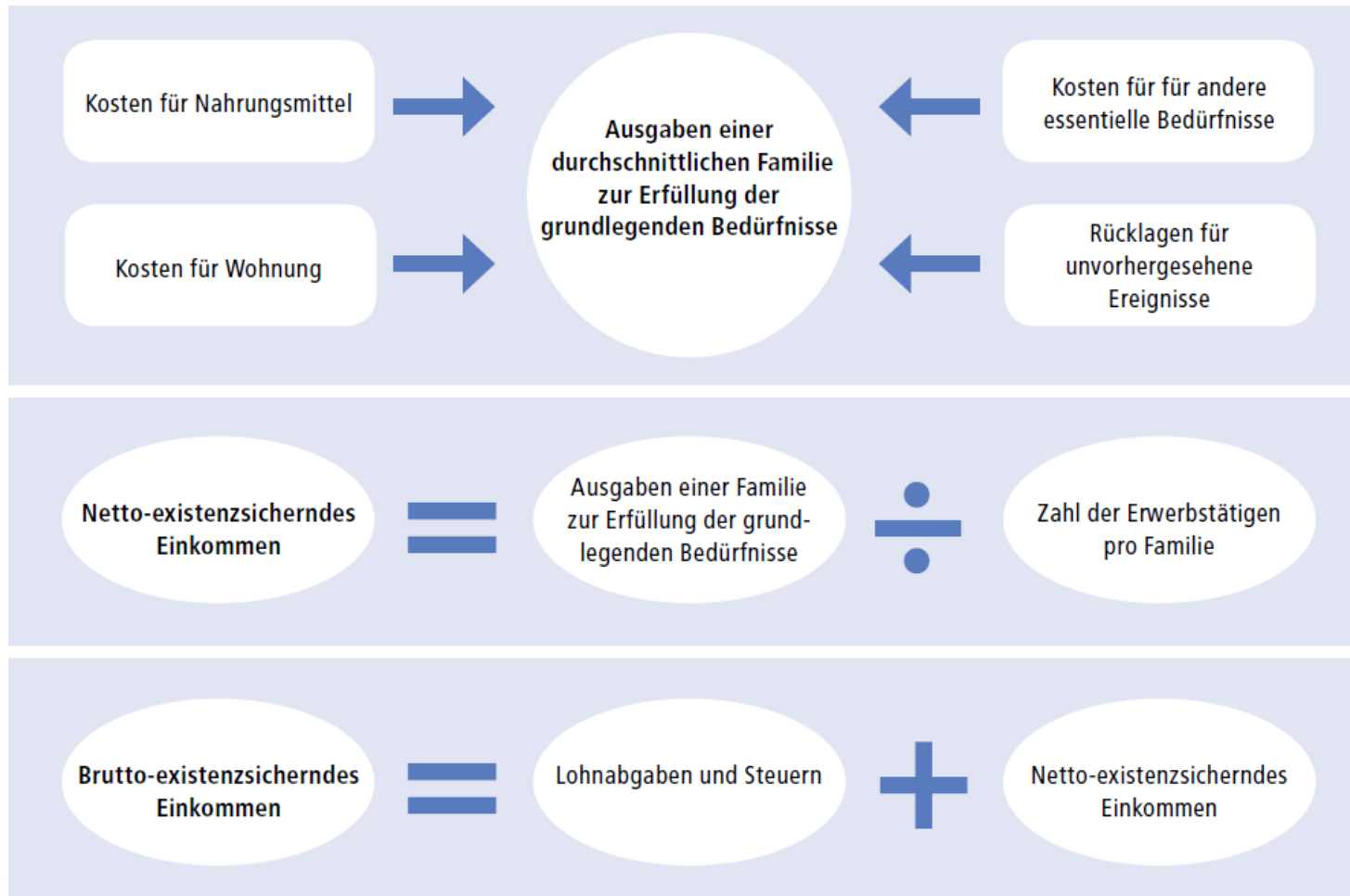
- Kosten von nahrhafter und kostengünstiger Ernährung
- Kosten von einfachen, akzeptablen Wohnbedingungen
- Kosten von Kleidung und Schuhen
- Sonstige Kosten für ein angemessenes Leben

Dies führt zu der Berechnung eines existenzsichernden Lohns für Beschäftigte:

- Haushaltsgröße, die unterstützt werden muss (meist vier Personen)
- Anzahl der Beschäftigten im Haushalt, die äquivalent zu einer Vollzeitstelle arbeiten
- Eventuell hinzufügen: Anteil frei verfügbarer Ausgaben, etwa Ersparnisse oder Finanzmittel zur Überbrückung unvorhersehbarer Ereignisse und Notfälle

# Definition existenzsichernder Löhne & Einkommen

## Methode nach Anker (um 2000)



# Definition existenzsichernder Löhne & Einkommen

## Definition nach Asian Floor Wage Alliance



INSTITUT FÜR ÖKONOMIE  
UND ÖKUMENE



# Definition existenzsichernder Löhne & Einkommen

## Ähnliche Ansätze



- Einige Dinge bei verschiedenen Methoden unumstritten (Kosten für Wasser und Nahrungsmittel)
- Schwierigere Ermittlung hingegen von Aspekten ohne eindeutigen Mindestbedarf:
  - Wie groß sollte Behausung einer Person/Familie sein?
  - Was gehört zu menschenwürdiger Wohnungsausstattung?
  - Bezahlung von Gesundheitsversorgung?
  - Bis zu welchem Ausbildungsstand sollte Bildung finanziert werden?
  - Wieviel sollten Familien für Notfälle sparen dürfen?
  - Wie viele Personen pro Familie arbeiten?

# Beispiele existenzsichernder Löhne & Einkommen

## Abhängig Beschäftigte: Anker-Methode

- Bekleidung aus Bangladesch:
  - Deviseneinnahmen aus Export von großer Bedeutung
  - Mindestlohn für rund 4 Mio. Beschäftigte seit 30 Jahren (wurde bereits mehrfach erhöht) → Reallohnsteigerung um max. 30% (Khan et al. 2016: 16)
  - Löhne im Textilsektor in Bangladesch deutlich niedriger als in anderen Wirtschaftsbereichen (Khan et al. 2016: 40)
  - Anker-Methode: Löhne müssten verdoppelt werden!



Foto: Jaber Al Nahlan/Flickr.com

# Beispiele existenzsichernder Löhne & Einkommen

## Abhängig Beschäftigte: Anker-Methode



- Blumen aus Kenia:
  - Erhebliche Verschlechterung der Situation der Beschäftigten durch steigende Mieten, hohem Preisdruck und Inflation (Lohnsteigerung von 21-47% nötig)
- Tee aus Malawi:
  - Diskrepanz zwischen Kostensteigerung und Lohninflation macht Steigerung des Lohnes um das 2- bis 3-fache nötig

# Beispiele existenzsichernder Löhne & Einkommen

## Existenzsichernde Löhne in der Landwirtschaft

- Großes Problem in vielen Bereichen: Zahlung existenzsichernder Löhne für Erntehelfer gefährdet finanzielle Versorgung der Familie der Bäuerinnen und Bauern
- Enger Zusammenhang zwischen den Einkommen von Bäuerinnen und Bauern, ihrer eigenen Entlohnung, sowie der Lohnhöhe der von ihnen angestellten Personen zeigt:
  - Enge Verbindung zwischen existenzsichernden Löhnen, existenzsichernden Einkommen und dem Weltmarktpreis von Produkten

# Beispiele existenzsichernder Löhne & Einkommen

## Existenzsicherndes Einkommen am Beispiel Kakao

- Häufig diverse Einkommensquellen der Bäuerinnen und Bauern
- Zu wenig Daten zur Ermittlung verlässlicher Angaben zu Lebenshaltungskosten (regional unterschiedlich)
- Bäuerinnen und Bauern haben neben Lohnkosten auch Kosten für notwendige Inputs, wie Setzlinge, Dünger oder Pestizide
- Teufelskreis: Bei sinkenden Kakaopreisen, Einsparungen bei:
  - Inputs oder Arbeitskräften → verringert zukünftige Einkommen
  - Nahrungsmitteln oder Schulgebühren → gefährdet Arbeitskraft und Zukunft der Kinder



# Beispiele existenzsichernder Löhne & Einkommen

## Existenzsicherndes Einkommen am Beispiel Kakao - Fortsetzung

- Vermeintliche Ansätze zur Verbesserung:
  - Produktivitätssteigerung pro Fläche durch Verjüngung der Plantage, mehr oder teurere Düngemittel und Pestizide, mehr Arbeitskraft
  - Diversifizierung der Einkommen
- Produktivitätssteigerung bei ausgelasteter Arbeitskraft nicht ohne zusätzliche Kosten nicht möglich → Armutsfalle
- Diversifizierung erfordern Investitionen, Wissen über Anbau anderer Produkte, Zugang zu Märkten
- Faire Preise müssen gezahlt werden um Verbesserungen erreichen zu können

# Umsetzung

## Ansätze zur Berechnung fairer Preise



INSTITUT FÜR ÖKONOMIE  
UND ÖKUMENE

Einkommen aus Verkauf des Ernteprodukts  
(bestimmt von Preis und Ernteertrag)

-

Kosten für den Anbau

+

Einkommen aus Verkauf  
von anderen Produkten

-

Kosten für den Anbau

+

(eventuell Einkommen aus  
anderen Tätigkeiten)

=

Nettoeinkommen des Haushaltes /  
Personen im Haushalt

=

pro Kopf Nettoeinkommen

- LandwirtInnen i.d.R. keinen Einfluss auf Preise
- Erste Modelle zur Berechnung von Kosten durch ISEAL und andere Standard setzende Organisationen
- Pilotstudien für Agrarprodukte und Regionen

# Umsetzung

## Bekleidungssektor

- Reaktion auf massive Missstände:
  - Pilotprojekte zur Umsetzung existenzsichernder Löhne
- Schwierigkeit des Schrittes von der Ermittlung eines existenzsichernden Lohnes zur Umsetzung
- Stufenmodell der Fair Wair Foundation (FWF):
  - Branchenübliche Minuten-basierte Kostenberechnung der Fabrik unter Einbeziehung eines existenzsichernden Lohnes
- Z.B .Ergebnis: Verdreifachung des Lohnes notwendig, welche zur Erhöhung der Kosten pro Kleidungsstück auf erster Stufe um 8,2% oder 2,94€ führen würden (teilweise nur Erhöhung um 2-3%)

# Umsetzung

## Preisgestaltung



- Problem der Preiseskalation:
  - Weitere Beteiligte an den Handelsstufen haben fixe Margen
  - Beibehaltung führt von Preiserhöhung auf erster Stufe um 2,94€ zu Preiserhöhung im Einzelhandel von 15,50€
- Umgehung evtl. durch verbindliche regelmäßige Prämien
  - Erhöhung der Löhne ohne Preiseskalation
- Problematik: Standard setzende Organisationen gewähren Übergangsfristen
  - Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit
- Anpassung von Machtverhältnissen in Wertschöpfungskette und Strukturen innerhalb der Produktionsländer nötig

# Umsetzung

## Zur Rolle von Banken und Investoren

- Tragen Mitverantwortung
- Arbeitsbedingungen und Existenzlöhne bisher nur untergeordnete Rolle
- Recherchen vor Investitionen notwendig aber sehr aufwendig (lange Lieferketten)
  - Banken und Investoren berufen sich häufig auf UN Global Compact (UNGC) Nachhaltigkeitskriterien
- Aufnahme Unternehmen mit UNGC in Fonds
  - „Nachhaltigkeitsleader“ ohne Existenzlohnzahlung
- Ausschluss aller Unternehmen mit Löhnen unter Existenzminimum aus Portfolio drastisch und nicht gewollt
  - Kritischer Dialog mit betroffenen Unternehmen?

# Handlungsempfehlungen

## Gesamte Wertschöpfungskette



- Bildung von Netzwerken zur Einführung existenzsichernder Löhne
- Institutionalisierung und Intensivierung der Sammlung von Daten durch Regierungen, Arbeitsgeber und Gewerkschaften
- Daten müssen öffentlich zugänglich sein, zur Aufbau einer Datenplattform
- Anpassung der Löhne und Gewinne an existenzsicherndes Level, aufbauend auf ermittelte Ausgabenstruktur

# Handlungsempfehlungen

## Bundesregierung



- Gesetzliche Verpflichtung der Unternehmen zur Sorgfaltspflicht innerhalb ihrer Wertschöpfungsketten
- Öffentliche Vergabe und Außenwirtschaftsförderung sollte Existenzlöhne und Sorgfaltspflicht vorschreiben
- Beschwerdemechanismen und Klagemöglichkeit für Menschenrechtsverstöße
- Rechtsverbindliche soziale und ökologische Standards einfordern
- Besser Auskunft über Lohnstrukturen in Wertschöpfungsketten für Verbraucher
- Kartellrechtliche Hürden existenzsichernder Löhne und Einkommen beseitigen

# Handlungsempfehlungen

## Produzierende Unternehmen und Einzelhandel



- Wertschöpfungsketten verkürzen und Kontrollen ausbauen
- Preisvorgaben für Lieferanten müssen existenzsichernde Löhne und Einkommen ermöglichen
- Wertschöpfungskette auch für VerbraucherInnen transparent machen
- Auflagen für Lieferanten erlassen und Nachweise über die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards fordern



# Handlungsempfehlungen

## Banken und Investoren



- Bei Investition oder Bereitstellung von Krediten
  - Einforderung von nachprüfbaren Auskünften über soziale, menschenrechtliche und ökologische Situation, inklusive des Aspekts der existenzsichernden Löhne und Einkommen

# Handlungsempfehlungen

## VerbraucherInnen



- Einforderung von Auskunft, ob existenzsichernde Löhne und Einkommen innerhalb der Wertschöpfungskette der gekauften Produkte gezahlt wurden
- Forderung an die Bundesregierung richten, dass gesetzliche Rahmenbedingungen zur Auskunft der Unternehmen über Wertschöpfungskette geschaffen werden müssen

# Weiterführendes Material

## Quellen



Studie mit allen angeführten Quellen:

- Hütz-Adams, Friedel (2017): Nachhaltigkeit erfordert Gerechtigkeit. Die Bedeutung existenzsichernder Löhne und Einkommen für eine Green Economy, [https://www.suedwind-institut.de/fileadmin/fuerSuedwind/Publikationen/2017/2017-03\\_Nachhaltigkeit\\_erfordert\\_Gerechtigkeit.pdf](https://www.suedwind-institut.de/fileadmin/fuerSuedwind/Publikationen/2017/2017-03_Nachhaltigkeit_erfordert_Gerechtigkeit.pdf)

Sammlung aktueller Erhebungen und Diskussionsplattform:

- Global Living Wage Coalition - [www.livingwagecoalition.org](http://www.livingwagecoalition.org)

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**

[huetz-adams@suedwind-institut.de](mailto:huetz-adams@suedwind-institut.de)  
[www.suedwind-institut.de](http://www.suedwind-institut.de)

SÜDWIND e.V. - Institut für Ökonomie und  
Ökumene

Kaiserstr. 201 – 53113 Bonn

Tel.: +49 - (0)228 763698 15